

Eine Dokumentation zur Unterschriftenaktion des Österreichischen Naturschutzbundes

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgte das Präsidium des Österreichischen Naturschutzbundes die seit Jahren bekannten Bestrebungen des Baues einer Straßenverbindung über den Neusiedler See. Waren ursprünglich zwei Projekte geplant, nämlich der Bau eines Seedammes und der Bau einer Straßenbrücke, sind in letzter Zeit nur mehr Bestrebungen zum Bau einer Brücke im Gespräch.

Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Franz Strobl, Landesjägermeister und Obmann des Burgenländischen Natur- und Heimatschutzvereins, und Univ.-Prof. Dr. Gustav Wendelberger, der Leiter des Österreichischen Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege, haben in mehreren Präsidialsitzungen ausführlich über die Belastungen referiert, die der Landschaft des Seewinkels und dem Neusiedler See drohen. Vor allem wies Baurat Dipl.-Ing. Kopf in einem ausführlichen Gutachten nach, daß der See durch eine Straßenverbindung schwerstens geschädigt würde.

Nach intensiver Beratung kam das Präsidium des ÖNB zur einhelligen Auffassung, daß von seiten des Umweltschutzes versucht werden müsse, Gegenargumente zu finden, die für die wirtschaftliche Erschließung des Seewinkels bessere Lösungen finden als der Brückenbau. Maßgeblich hierfür war die Auffassung, daß die Interessen des Fremdenverkehrs durch die Schaffung eines Steppennationalparks „Neusiedler See“ nachhaltiger gewährleistet sind als durch die Straßenverbindung, bei der die Zerstörung sowohl des natürlichen Gefüges als auch der Landschaft drohen.

Obwohl der Naturschutzbund verächtlich als „Reiherschutzbund“ apostrophiert wurde und man ihm den Vorwurf machte, vor lauter Vogelschutz auf den Menschenschutz zu vergessen, war es doch die feste Überzeugung aller Präsidialmitglieder, daß es gerade die naturkundlich interessanten Vogelschutzgebiete sind, die einen Großteil der Besucher anziehen. Der Verlust dieser Gebiete wäre aber auch international nicht zu verantworten, liegt doch der Neusiedler See als Rast-, Brut- und Futterreservat auf einer Zugvogelstraße der mittel- und osteuropäischen Zugvögel. Seine Beeinträchtigung oder gar sein Verlust wäre eine internationale ökologische Katastrophe.

Letzten Endes waren auch die Argumente der Befürworter dieses Projekts nicht überzeugend, denn es konnte die Frage nicht beantwortet werden, was sich der Fremdenverkehr eigentlich erwartet, zumal die Voraussetzungen dafür vielfach fehlen, noch mehr Touristen in den Seewinkel zu leiten.

In seiner Präsidialsitzung vom 18. Juni 1971 beschloß das Präsidium daher einstimmig, eine Unterschriftenaktion zur Verhinderung des Brückenbaues zu starten. Der bekannte Grazer Graphiker Wolfbran entwarf ein Plakat, das symbolisch die Vernichtung der Vogelwelt durch den Kraftfahrzeugverkehr darstellt. Über 100.000 Unterschriftenlisten ergingen an die an der Erhaltung des Seewinkels interessierten in- und ausländischen Organisationen.

Es war überraschend, festzustellen, mit welchem Eifer sich die Mitglieder des ÖNB an dieser Aktion beteiligten, täglich trafen Dutzende von Nachforderungen in der Geschäftsstelle ein. Aus den vielen Begleitschreiben wurde deutlich, wie sehr die Erhaltung des Seewinkels zu einer Herzensangelegenheit der erholungsuchenden Menschen wurde. Gerade diese vielen und kaum bedankten Mitarbeiter ermöglichten es, in breiten Bevölkerungskreisen für die Erhaltung der unberührten Neusiedler-See-Landschaft zu werben.

Es darf an dieser Stelle aber auch den Mitgliedern gedankt werden, deren Einsatz weit über den Rahmen dessen hinausging, was man selbst bei größtem Optimismus erhoffen durfte. Es ist unmöglich, alle Mitarbeiter aufzuzählen, die uns bei der Sammlung von Unterschriften geholfen haben; die Genannten haben aber so tatkräftig mit-

gearbeitet, daß ihr Einsatz gewürdigt werden muß. Da eine Reihung nicht möglich ist, ohne den einen oder anderen nicht an die ihm gebührende Stelle zu setzen, haben wir sie in alphabetischer Reihenfolge genannt:

Olga von Herz, Wien; Martha Kollmann, Wien; Univ.-Prof. DDR. Franz Lanyar, Graz; Sylvia Leitgeb, Leopoldsdorf; Maria Reiter, Wien; Dr. Walter Rix, Essen, BRD; Emil Schubert, Maria-Enzersdorf; Dipl.-Ing. Guido Schwarz-Bergkampf, Graz, und Johann Weinhappel, Wien.

Von den Organisationen seien besonders der Deutsche Naturschutzring unter Professor Dr. Grzimek, der Internationale Orden „Der Silberne Bruch“ und der Österreichische Stifterverband für Naturschutz als österreichische Sektion des World Wildlife Fund erwähnt, die Tausende von Unterschriftenlisten anforderten und an ihre Mitglieder weitergaben.

Obwohl die Aktion des ÖNB vorwiegend durch die Mundpropaganda und durch die Arbeit der Mitglieder bekannt wurde, können wir auf die stolze Zahl von 193.477 Unterschriften, darunter 27.671 aus dem Ausland, verweisen. Dabei steht die Bundesrepublik Deutschland mit 23.795 Unterschriften weitaus an der Spitze, gefolgt von der Schweiz mit 2216 Unterschriften sowie Großbritannien, Italien, den USA, Schweden und den Niederlanden mit etwa je 200 Unterschriften. Die restlichen Unterschriften stammen aus 40 Staaten der Erde und zeigen, daß Österreich auch eine internationale Verantwortung hat.

Stellvertretend für viele Meinungen seien zum Abschluß noch auszugsweise einige Briefe, Resolutionen oder anderwärtige Stellungnahmen zitiert, die wir aus dem ungeheuren, uns vorliegenden Material ausgewählt haben:

#### *Lehrkanzle für Städtebau und Entwerfen, Technische Hochschule in Graz:*

Nachstehende Resolution steht hier für ein gutes Dutzend ähnlicher, die von verschiedenen in- und ausländischen Universitäten und Hochschulen stammen. Red.

#### *Resolution*

„Die unterzeichneten Architekten, Bauingenieure, Stadt- und Landesplaner, in Forschung und Lehre an den österreichischen Hochschulen tätig, stellen mit Bedauern fest, daß das fragwürdige Projekt der Seebücke, insbesondere aber deren Fortsetzung als Schnellstraße, ferner eine große Zahl kleinerer und größerer Eingriffe in die weltberühmte Landschaft des Seewinkels (Umackern des Niedermooses Hansag, Entwässern der Podersdorfer Lacke usw.) ohne vorherige nötige Information der Öffentlichkeit beschlossen worden sind, vor allem aber ohne vorherige Befragung einer möglichst großen Zahl von Planungsfachleuten verschiedener Disziplinen.

*Rektor Prof. Dr. Rinner, Dekan Prof. Dr. Schuster, o. Prof. Arch. Hubert Hoffmann, Prof. Arch. Bieber, Prof. Arch. Hoffmann, Prof. Dr. phil. Dimitriou, Prof. Dr. Resinger, Dipl.-Ing. Laggner, Prof. Arch. Gottwald, Dipl.-Ing. Hierzegger, Dipl.-Ing. Spielhofer, Prof. Dr. Gallo-witsch, Dipl.-Ing. Tschom, Prof. Viktor Winkler, Dipl.-Ing. Helmut Hoffmann, Dipl.-Ing. Helmut Bartussek, Prof. Dr. Heinrich Bielenberg, Dr. Wöbse, Prof. Dipl.-Ing. Reischl, Dipl.-Ing. Helmut Weixler, Arch. Dipl.-Ing. Günther Krisper, Dipl.-Ing. Heinz Rosmann, Dipl.-Ing. Albin Bulfon, Dipl.-Ing. Heiner Hierzegger.“*

#### *Resolution*

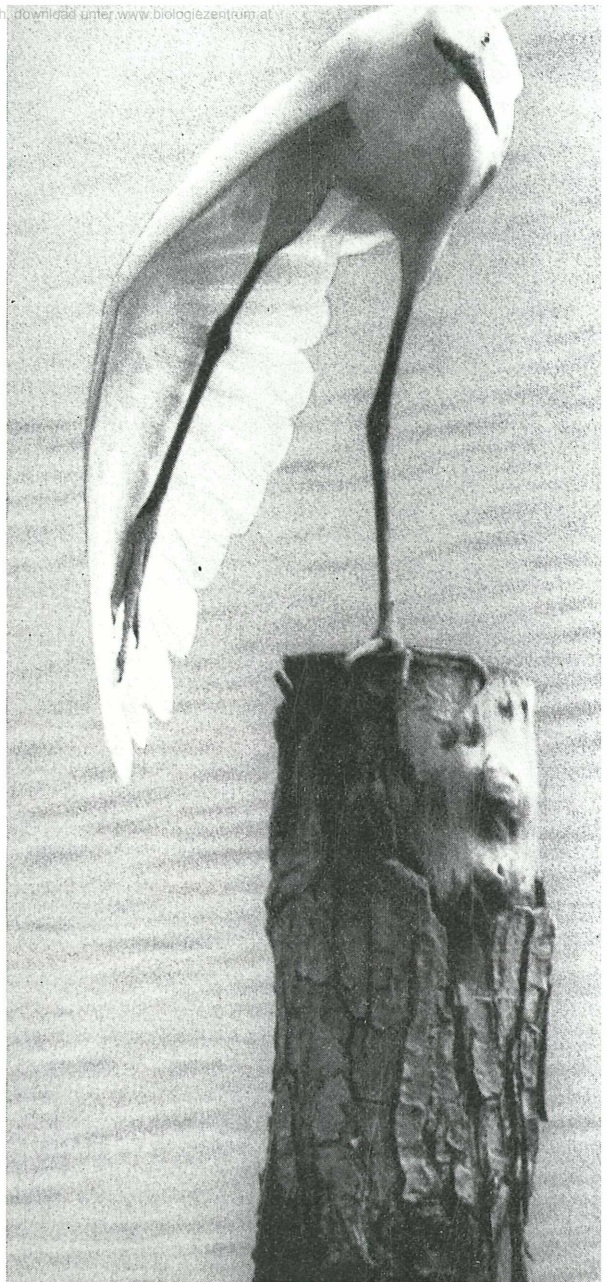
der Teilnehmer an der XV. Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch Griechenland und Kreta vom 4. bis 24. Juli 1971.

„Die unterzeichneten Teilnehmer der XV. Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch Griechenland und Kreta (4. bis 24. Juli 1971) haben mit Be-

stürzung erfahren, daß der Plan besteht, den Neusiedler See durch eine Straßenbrücke zu überqueren und anschließend eine Schnellstraße durch das weltbekannte Salzlachengebiet mit seiner unersetzlichen Tier- und Pflanzenwelt zu führen.

In Besorgnis um die Erhaltung dieser einmaligen Naturschätze bitten sie, den Plan unter vorrangiger Berücksichtigung der von den österreichischen Biologen vorgebrachten wissenschaftlichen Argumente neu zu durchdenken, um irreparable Landschaftszerstörungen zu vermeiden.

Prof. Dr. Heinrich *Walter*, o. Prof. em., Universität Stuttgart-Hohenheim; Prof. W. A. *Weber*, University of Colorado Museum, Colorado, USA; Prof. Dr. Elias *Landolt*, o. Prof., geobotanisches Institut der ETH Zürich, Stiftung Rübel; Dozent K. *Zarzycki*, Dozent am Botanischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Krakau; Prof. J. *Major*, Prof. of Botany, University of California, Davis, California, USA; Prof. Sp. *Dafis*, Institut für Waldbau der Universität Thessaloniki; Prof. Dr. Heinrich *Zoller*, Professor für Botanik der Universität Basel; Prof. Dr. F. *Markgraf*, Universität Zürich; Prof. Dr. W. *Richards*, Professor of Botany, University College of North Wales, Great Britain; Prof. Dr. *Jalas*, Professor of Botany, University of Helsinki, Finland; Prof. Dr. Pavle *Fukarek*, Akademie von Sarajevo; Prof. Dr. Vitomir *Stefanovic*, Sarajevo; Prof. Dr. Bogumil *Pawlowski*, Botanisches Institut der Polnischen Akademie, Krakau; Dr. N. *Donita*, Forstwissenschaftliches Institut, Bukarest; Prof. Dr. Emil *Schmid*, Universität Zürich; Dr. Werner *Greuter*, Genf; Dr. P. *Gensac*, Maitre de Conférences, Centre Universitaire de Savoie, Chambéry; Prof. Dr. Vladimir *Krajina*, University of British Columbia, Vancouver, B. C., Canada; Prof. Dr. *Dostal*, Universitas Carolina Pragae; Dozent Dr. Adam *Jasiewicz*, Botanisches Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Krakau; Prof. O. *Lawrentiadis*, Universität Thessaloniki; Prof. P. *Critopoulos*, National Research Foundation, Athen; Prof. André *Lavagne*, Université de Marseille;



Silberreiher auf Futtersuche

Foto: Moser-Anthony

Prof. J. R. *de Sloover*, Université de Louvain, Belgien; Dr. E. *Wegmüller*, Oberassistent am Systematisch-Geobotanischen Institut in Bern, Schweiz.“

Rijksinstituut voor Natuurbeheer und Österreich, download Sees an und wünschen Ihren berechtigten Forderungen auch in unserem Interesse vollen Erfolg.

(*Vestigingen te Arnhem en Leersum*):  
„Mit Erstaunen habe ich in Ihrem Brief gelesen, daß man das weltberühmte Naturschutzgebiet Neusiedler See (Seewinkel) zu zerstören sucht durch Straßen- und Brückenbau.

Der naturwissenschaftliche Wert des bedrohten Gebietes ist uns vollständig bekannt, und ich glaube, daß ich hier jetzt nicht ein Exposé darüber zu geben brauche...

Es scheint mir aber, daß gewisse Behörden ziemlich begriffsstützig sind, wenn man wirklich ein solches von Ihnen erwähntes Brückenbauprojekt erwägt. Nicht einmal der Gedanke dazu sollte geboren werden können.

Ich kann auch nur sagen, daß, nach den bitteren Erfahrungen, die wir in Holland gehabt haben in bezug auf Straßenbau in Naturgebieten, wir von Herzen hoffen, daß gesunder Verstand gewinnt; er sollte doch mit den Jahren gekommen sein. Man kann aber heute eine Besserung der Lage in Holland spüren.

Nach unserer Meinung wird das Brückenbauprojekt mit direkten und indirekten Folgen den naturwissenschaftlichen Wert des Neusiedler Sees sehr ernsthaft schädigen.

Der Generaldirektor:  
*Prof. Dr. D. J. Kuenen*“

#### *Realgymnasium Berchtesgaden:*

„Als langjährige Besucher des Burgenlandes schätzen wir *vor allem* den in Europa einmaligen Naturparkcharakter des Gebietes um den Neusiedler See mit seiner großartigen Tierwelt und Unberührtheit.

Mit der Errichtung einer Brücke, deren Wert für die Bewohner des Seewinkels ohnehin sehr fragwürdig ist, würde *mit Sicherheit* nur eine Zerstörung des jetzt noch Bestehenden erreicht werden und damit ein *wesentlicher Anziehungspunkt* für die Freunde Ihres landschaftlich einmaligen Landes *für immer verlorengehen*.

Mit diesem Schreiben schließen wir uns Ihrer Aktion zum Schutz des Neusiedler

Oberstudiendirektor  
*Dr. Ludwig Büttner*“

Dr. Klaus Sattler, Principal Scientific Officer, British Museum (Natural History), London:

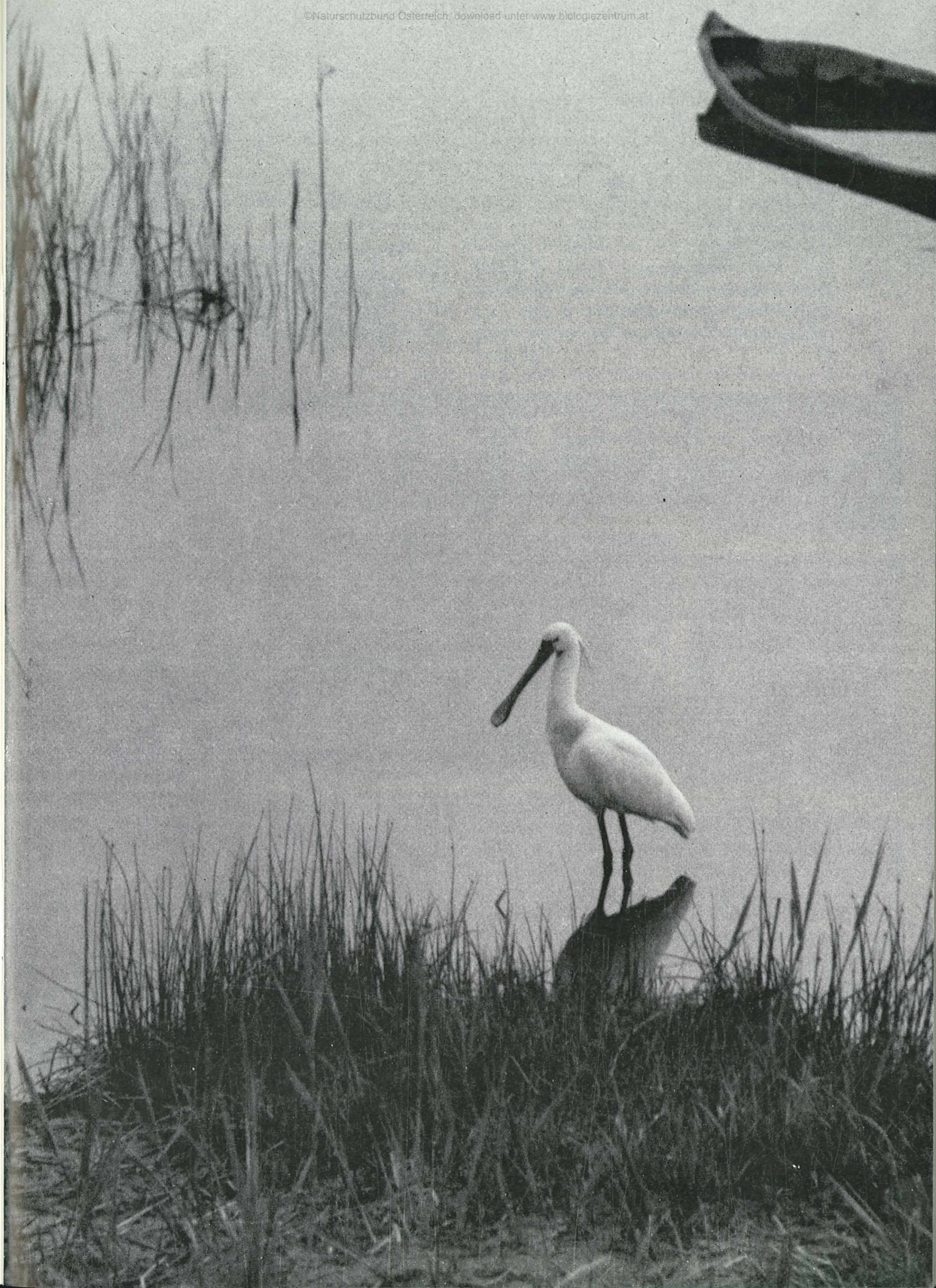
„Aus einer Veröffentlichung in der Zeitschrift ‚Kosmos‘ (Nr. 7/1971) erfahre ich von der Absicht, eine Straßenbrücke über den Neusiedler See zu führen. Dieser Plan hat bei meinen Kollegen und mir großes Entsetzen ausgelöst, denn seine Verwirklichung würde das Ende einer der bedeutendsten Naturlandschaften Europas bedeuten.

Es steht außer Zweifel, daß ein Bau von den Ausmaßen der geplanten Brücke das biologische Gefüge der Landschaft auf weite Strecken nachteilig verändern würde. Die Meinung, wegen der Brücke würde kein Reiher davonfliegen, läßt alle modernen Erkenntnisse der Wissenschaft außer acht. Eine solche Ansicht zeugt von derart erschütternder Unkenntnis der Lebensvorgänge und der Fragen des Gleichgewichts der Natur, daß man sie im Zeitalter der Naturwissenschaften nur als biologisches Analphabetentum bezeichnen kann.

Darf ich Sie, verehrter Herr Landeshauptmann, darauf aufmerksam machen, daß der Neusiedler See nicht nur durch seine Vogelfauna Weltberühmtheit erlangt hat. Ich selbst z. B. habe den See seit 1958 mehrfach zum Studium seiner einzigartigen Insektenwelt aufgesucht, zuletzt im Herbst vergangenen Jahres. Anlässlich eines internationalen Kongresses im Jahre 1960 — dessen Teilnehmer unter anderem durch einen Empfang der Burgenländischen Landesregierung geehrt wurden — ist das Gebiet des Neusiedler Sees unter Entomologen weithin bekannt geworden, und alle Bemühungen um die Schaffung und Erhaltung von Naturschutzgebieten

---

Löffler am Neusiedler See  
Foto: Wolfgang v. Beck



am See werden seither auch in unseren Kreisen mit regem Interesse verfolgt.

Der Schutz von Umwelt und Natur wird heute zu Recht als eine Angelegenheit betrachtet, die nicht an den Landesgrenzen haltmachen darf. Wir alle sind betroffen — wir alle sind mitverantwortlich! Nicht zuletzt aus dieser Erkenntnis heraus bemüht sich neben österreichischen Stellen auch der internationale World Wildlife Fund um den Schutz der einzigartigen Landschaft am Neusiedler See.

Ich möchte hiermit meine ernste Sorge um den Fortbestand der ursprünglichen Landschaft am Neusiedler See zum Ausdruck bringen und an Sie, verehrter Herr Landeshauptmann, appellieren, entscheiden gegen alle Pläne einzutreten, die um einer kurzlebigen Attraktion willen einen der größten Naturschätze Europas dem Verderben preiszugeben bereit sind.“

#### *Alpine Gesellschaft Preintaler in Wien:*

„Als Mitglied des Österreichischen Naturschutzbundes ist es uns eine Selbstverständlichkeit, Ihre Aktion zur Rettung des Neusiedler Sees zu unterstützen, und wir übermitteln Ihnen anliegend neun Stück unterschriebene Bögen.

Es ist uns unverständlich, wie man heute, wo der Naturschutz für weite Bevölkerungskreise ein echtes Anliegen geworden ist und wo man beginnt, die Fehler der Vergangenheit schmerzlich zu begreifen, die Idee eines Brückenbaues über den Neusiedler See auch nur ins Auge fassen konnte.

Die Alpine Gesellschaft Preintaler schließt sich dem Protest gegen die Zerstörung letzter Reservate in Österreich an und hofft, daß dem Widerstand gegen kurzsichtiges Prestigedenken und falschverstandene Fremdenverkehrsförderung Erfolg beschieden sein möge.

Prof. Otto Nessizius“

#### *Bund für Vogelschutz (Kreisgruppe Bonn E. V.):*

„Es ist uns unverständlich, daß derartige Pläne überhaupt ernsthaft erwogen

werden können, da — abgesehen von der Zerstörung unersetzlicher natürlicher Biotope — völlig unerfindlich ist, wem eine solche mit einem gewaltigen finanziellen Aufwand zu erstellende Brücke wirklich nutzen soll. Wenn von Belebung des Fremdenverkehrs gesprochen wird, so möchten wir darauf hinweisen, daß auch die Ornithologen und Vogelfreunde im Seewinkel einen Wirtschaftsfaktor darstellen. Die von mir geleitete Kreisgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz ist zum Beispiel in den Jahren 1969 und 1970 jeweils mit ca. 40 Personen über eine Woche lang in Illmitz gewesen. Wenigstens diesen Kreis der Vogelfreunde sollte man sich zu erhalten bemühen, was aber sicher nicht bei einer weiteren Zerstörung des Gebietes — das für den ‚Normalverbraucher‘ angesichts der Konkurrenz immer neuer Feriengebiete keineswegs so attraktiv ist — gelingen wird. Im übrigen ist schon jetzt ein ständiger Rückgang der Vogelwelt infolge zu starker Kultivierungsarbeiten und anderer Umstände zu beobachten.“

#### *Orpheus, Verein für Vogelschutz und Vogelpflege, Zürich:*

„Mit Bestürzung und Bedauern hatten wir vom Projekt einer Seebrücke über den Neusiedler See gelesen. Tausende von Schweizer Natur- und Vogelschützern kennen und lieben dieses Gebiet. Sie würden es zutiefst bedauern, wenn es durch einen so umwälzenden Eingriff wie diese geplante Brücke beeinträchtigt würde.

Es freut uns deshalb ganz besonders, daß dank Ihren bisherigen Bemühungen und Protesten die Ausführung des Projekts verschoben wurde, und wir hoffen, daß es Ihnen zusammen mit allen interessierten Kreisen gelingt, zu erwirken, daß dasselbe ganz fallengelassen wird.

Von unseren Mitgliedern sind ganz spontan 42 Bogen mit Unterschriften gesammelt worden, die wir Ihnen hiermit zustellen. Dürfen wir hoffen, damit auch einen kleinen Beitrag an Ihrer Arbeit zu leisten.“

„Mehrere Dänen, die Österreich lieben und das Neusiedler-See-Gebiet bewundern, lesen in den Zeitungen mit Entsetzen, daß man durch das einmalige und herrliche Naturgebiet Wege und Brücken zu bauen gedenkt.

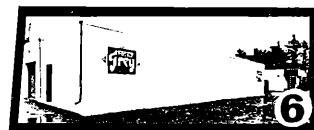
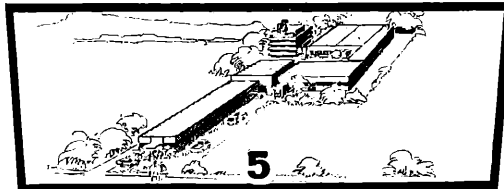
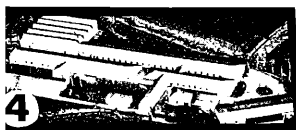
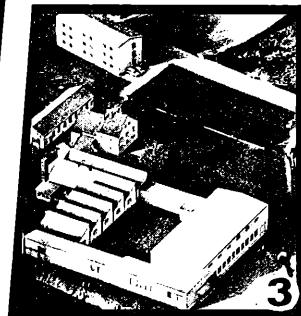
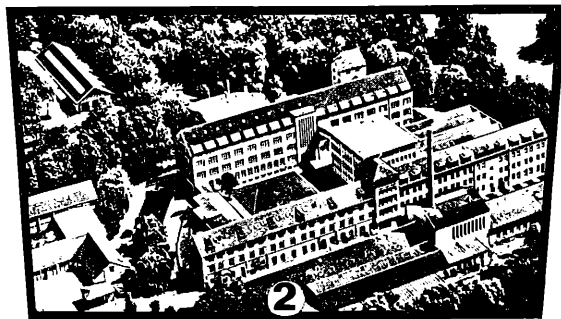
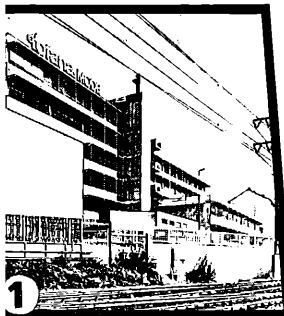
Das muß doch verhindert werden — oder will man Fauna und Flora auch dort verseuchen?

Wir hoffen, daß Sie Ihr möglichstes dagegen machen!“

„Anbei übersende ich Ihnen einige ausgefüllte Unterschriftenbogen, die bezeugen, daß auch in der Schweiz Interesse für einen Schutz des Gebietes um den Neusiedler See besteht, von seiten der Öffentlichkeit wie auch von seiten des WWF und seiner Mitglieder und der Ornithologenvereine. Unter ihnen sind viele, die den Neusiedler See kennen und lieben und nicht nur keine Brücke wünschen, sondern eher eine Erweiterung des Schutzes in diesem Gebiet, das in ganz Europa einzigartig ist.“

# LODENFREY

BETRIEBE UND UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND IN DEN U.S.A.



Die neugebauten Wohn-  
heime in München, Dor-  
fen und Bad Ischl



mit insgesamt 300 Bet-  
ten in 1+2 Bettzimmern  
sind nicht abgebildet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1972\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Rettet den Neusiedler See. 115-121](#)